



Praxisimpuls:

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als inklusives Praxiskonzept mit dem Schwerpunkt: Die Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als Praxiskonzept zur Inklusion Grundlagen & Praxis

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH
Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: 030-6953 999-0 / Fax: 030-6953 999 29
ista-kinderwelten@ina-fu.org / www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de





Einführung in Grundlagen und Praxis

Ein Praxiskonzept gegen Bildungsbenachteiligung und Diskriminierung





Inklusive Bildung: Antwort auf Bildungsbenachteiligung

- Inklusive Bildung bejaht die vorhandene Heterogenität und nutzt sie für Lern- und Bildungsprozesse.
- Die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden und ihr Recht auf individuelle Förderung in sozialer Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt.
- Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern, die ein höheres Risiko haben, ausgegrenzt und benachteiligt zu werden.
- Barrieren, die Kinder beim Zugang zu Bildung behindern, werden ausfindig gemacht und beseitigt.
- Nicht das einzelne Kind hat sich an die Bildungseinrichtungen anzupassen, sondern die Institutionen stellen sich auf die Voraussetzungen der Kinder ein. *Dt.*

UNESCO-Kommission



Grundlagen: Anti-Bias-Ansatz

Anti = gegen Bias = Einseitigkeit

- Pädagogischer Ansatz gegen Einseitigkeiten und Diskriminierung für Kinder ab 2 Jahren, entwickelt von Louise Derman-Sparks und Kolleg*innen in Kalifornien in den 1980er Jahren
- Im Rahmen des Projekts KINDERWELTEN (seit 2000) übersetzt als: Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung und erprobt in Kindertageseinrichtungen

Grundlagen



Der Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung basiert auf...

Erkenntnissen um Formen und Wirkungen institutionalisierter Diskriminierung

- Erkenntnissen über die Identitätsentwicklung junger Kinder
- Selbst- und Praxisreflexion der pädagogischen Fachkräfte

Grundlagen



- ✦ Kitas sind keine Schonräume, auch hier zeigen sich Auswirkungen von Ungleichbehandlung und Diskriminierung.
- ✦ Die Vorurteilsbewusste Arbeit problematisiert Einseitigkeiten in der Kommunikation, in der Ausstattung und in den Strukturen. Sie versteht sich als „eingreifend“.



Haben Kinder Vorurteile?

- „Ich will nicht neben ihm sitzen, er redet komisch!“
- „Hau ab, du stinkst!“
- „Jungs dürfen nicht mitspielen, nur Mädchen!“
- „Nee, ich will nicht ihre Hand halten, sie ist schwarz!“
- „Spast!“ „Du bist behindert!“
- „liiii, der isst Schweinefleisch!“
- „Du fette Kuh!“





Entwicklung von Vor-Vorurteilen

- Bereits im Alter von 3 Jahren zeigen Kinder Vorformen von Vorurteilen
- Ihre **Vor-Vorurteile** zeigen, dass sie schon ganz früh beeinflusst sind von **gesellschaftlichen Bewertungen, Einseitigkeiten und Diskriminierung**



Vorurteile gegen wen oder was?

- In ihren Vor-Vorurteilen nehmen Kinder Bezug auf bestimmte äußere Merkmale von Menschen, zunächst auf Alter, Geschlecht, Hautfarbe, ethnische Herkunft, Sprache(n), Behinderung/ Beeinträchtigung
- Später auch auf soziale Herkunft/ sozialen Status, Religion, sexuelle Orientierung
- Gegen wen sich Vor-Vorurteile richten, ist also kein Zufall: Sie greifen vorhandene Abwertungen auf. Und haben damit eine stärkere Wirkung.



Wie erlernen Kinder Vorurteile?

- Kinder konstruieren soziales Wissen, indem sie Botschaften aus ihrer Lernumgebung kreativ und eigensinnig auswerten.
- Woher erhalten sie die Botschaften?
 - ▣ Von ihren Bezugspersonen
 - ▣ Von Autoritätspersonen
 - ▣ Von Abläufen und Ausstattung in Kita und Schule
 - ▣ Aus den Medien
 - ▣ Aus Beobachtungen in ihrer Umgebung



Vorurteile und Bildung

- Vorurteile und Diskriminierung haben einen Einfluss auf die Bildungsprozesse von Kindern
- Die Auswirkungen sind unterschiedlich, je nachdem welcher Gruppe Kinder angehören
 - ▣ Mutlosigkeit, Ängstlichkeit
 - ▣ Überheblichkeit, mangelnde Empathie



Vorurteile und Bildung

Auswirkungen, die alle Kinder betreffen:

- ▣ **Abgrenzung:** Unterschiede werden betont, Gemeinsamkeiten minimiert
- ▣ **Kontaktmangel:** Die Gräben zwischen Gruppen werden tiefer, Vorurteile stärker
- ▣ **Stagnation bei kognitiven und sozialen Kompetenzen:** Man lernt nicht, mit Unterschieden umzugehen
- ▣ **Entsolidarisierung:** Man lernt nicht, sich gegen Unrecht und Segregation zu wehren



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

- umfasst Vorurteile und Einseitigkeiten jeglicher Art
- geht alle Kinder und Erwachsenen an
- nimmt Bezug auf ihre Familienkulturen und ihr konkretes Alltagsleben (nicht „Nationalkulturen“)
- ist integriert ins Alltagsgeschehen der Kita
- setzt sich ab von „farbenblinden“ und „touristischen“ Ansätzen interkultureller Arbeit
- fordert klare Positionierungen gegen Unrecht.



Vorurteile und Bildung

Gleichheit und Unterschiede

- Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung und darauf, nicht diskriminiert zu werden (UN-Kinderrechtskonvention).
- Kinder leben in sehr unterschiedlichen Verhältnissen und sind von Vorurteilen und Diskriminierung unterschiedlich betroffen.

→ Herausforderung für Bildungseinrichtungen

Allen Kindern gleiche Bildungsrechte zusichern und dabei die großen individuellen und sozialen Unterschiede berücksichtigen.

„Vielfalt respektieren, Ausgrenzung widerstehen“

Aber wie?

Ziele der vorurteilsbewussten Arbeit mit Kindern



- Ziel 1:** Ich-Identität und Bezugsgruppen-Identität stärken
- Ziel 2:** Respekt für Vielfalt entwickeln
- Ziel 3:** Kritisches Denken über Vorurteile und Diskriminierung anregen
- Ziel 4:** Sich Diskriminierungen und Vorurteilen widersetzen

Inklusive Blickschärfungen mit dem Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung[©]



©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Definition von Diskriminierung

- Diskriminierung ist **innerhalb ungleicher Machtbeziehungen** die **abwertende Unterscheidung von Menschen entlang eines Gruppenmerkmals**. Die Zugehörigkeit zur diskriminierten Gruppe ist **mit gesellschaftlichen Benachteiligungen verbunden**. Die Benachteiligung zeigt sich im erschwerten Zugang zu Ressourcen (wie Bildung, Arbeit, Wohnung) und Möglichkeiten der Teilhabe. Diskriminierung geschieht in unserer Gesellschaft entlang der Merkmale Herkunft, Sprache, sozialer Status, Geschlecht, Alter, Religion, Behinderung, sexuelle Orientierung usw.



Institutionalisierte/ strukturelle Diskriminierung

- Benachteiligende Ungleichbehandlung von Menschen/Gruppen von Menschen durch Regeln und Routinen institutionellen Handelns, wodurch sie geringere Chancen beim Zugang zu oder bei der Inanspruchnahme von gesellschaftlichen Ressourcen haben (z.B. Bildung, Wohnraum, Dienstleistungen, Arbeit). (vgl. Mechtild Gomolla).
- Ist Teil der gesellschaftlichen Strukturen, funktioniert auch ohne diskriminierende Absicht, wird von Individuen mitgetragen



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

- Praxiskonzept für Bildungseinrichtungen
- erprobt in Kindertageseinrichtungen
- umfasst die vorurteilsbewusste Gestaltung
 - ▣ der Lernumgebung
 - ▣ der Interaktion mit Kindern
 - ▣ der Zusammenarbeit mit Eltern
 - ▣ im Team/ Kollegium



Teamarbeit und pädagogische Qualität

- **Reflexionsfrage:**
- Was macht die professionelle Zusammenarbeit im Team aus, die auf Wertschätzung und Akzeptanz der Unterschiedlichkeit von Mitarbeiter*innen basiert ist?

Teamarbeit und pädagogische Qualität



- Kritisch-diskursiven, fachlich fundierten Austausch über pädagogische Grundorientierungen;
- Die fortwährende Überprüfung und Reflexion von Erfahrungswissen;
- Einen diversitätssensiblen und auf Anerkennung beruhenden Umgang der Fachkräfte miteinander.



Inklusion als wertekernbasierte Orientierung

- Kitateams, die inklusiv und nach dem Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung arbeiten, gehen von einem spezifischen pädagogischen Wertekern aus und tragen die Entscheidung:
- Sie positionieren sich für Inklusion und Bildungsgerechtigkeit und gegen Exklusion und Herabwürdigung
- Bekenntnis zu Inklusion, also den Mut, sich zu moralischen Grundwerten zu bekennen



Pädagogische Arbeit und Werteorientierung

▣ Reflexionsfrage:

Was unternehmen Sie als Erzieher*in oder Leiter*in, wenn Sie beobachten, dass ein Kind, ein Elternteil oder ein Teammitglied diskriminiert wird?

Intervenieren Sie grundsätzlich bei Diskriminierung?



Pädagogische Grundkompetenzen mit dem Blick auf Inklusion

- ▣ Wertorientierte Handlungskompetenz
- ▣ Fachkompetenz
- ▣ Selbstreflexionskompetenz
- ▣ Analysekompetenz
- ▣ Methodisch-didaktische Kompetenz
- ▣ Kooperationskompetenz



Grundkompetenzen für Inklusion und vorurteilsbewusste Arbeit

- **Reflexionsfrage:**
- Sind diese Grundkompetenzen für vorurteilsbewusste und inklusive Arbeit in ihrem Team vorhanden?
- Was verstehen Sie unter diesen Grundkompetenzen?



Inklusion in der Kitapraxis: Wie kann es gelingen?

Inklusion in der Kitapraxis Band 1-4 im Set:

- Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten
- Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten
- Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten
- Die Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



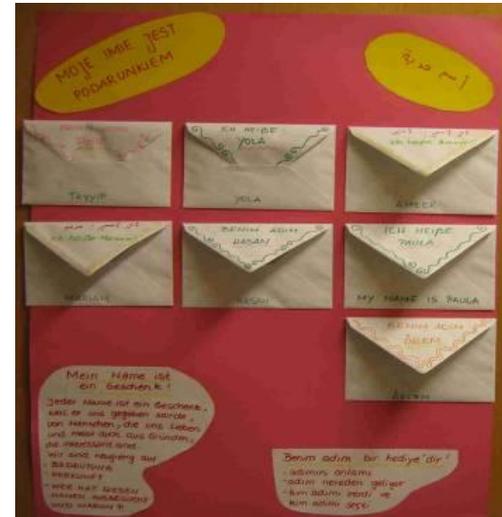


□ 5. Band aus der Reihe: Inklusion in der Kitapraxis





Ziel 1: Praktische Umsetzung



„*Mein Name ist ein Geschenk, weil...*“ Die Eltern schreiben den Kindergruppen Briefe, in denen sie die Bedeutung des Namen ihres Kindes erklären und warum ihr Kind diesen Namen bekommen hat.



Ziel 1: Praktische Umsetzung



Anwesenheit der Kinder in der Kita

Auf der Vorderseite sind die Kinder mit ihren Namen zu sehen. Auf der Rückseite sieht man sie von hinten. Wenn ein Kind in die Kita kommt, dreht es sein Bild um, so dass das Foto der Vorderseite und sein Name zu sehen sind. Das heißt: „Ich bin da!“. Fehlt das Kind, ist seine Rückseite zu sehen.



Ziel 1: Praktische Umsetzung

Die Kompetenzen der Kinder im Blick...





Ziel 1: Praktische Umsetzung



Buch „Meine Familie und ich“

Die ErzieherIn und Eltern tragen ein, wer alles zum Kind gehört, was für das Kind gerade aktuell ist, womit es gerne spielt, was es schon kann etc. Das Kind gestaltet das Buch mit. Nach dem Kindergarten kann das Kind das Buch mit in die Schule nehmen.



Ziele der vorurteilsbewussten Arbeit

Ziel 2: Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen

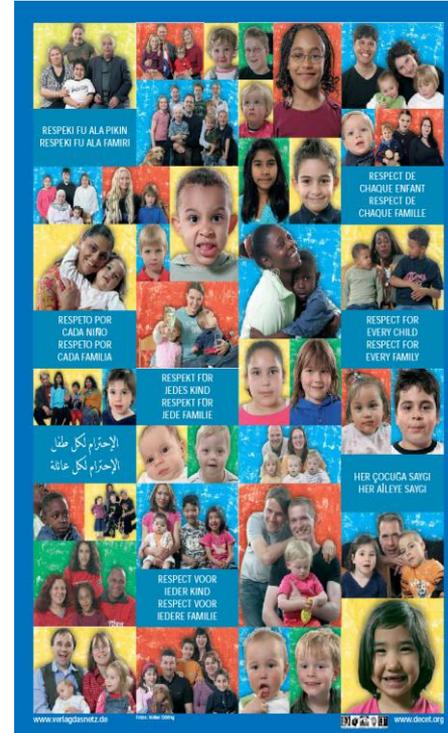
Ermögliche allen Kindern, Erfahrungen mit Menschen zu machen, die anders aussehen und sich anders verhalten als sie selbst, so dass sie sich mit ihnen wohl fühlen sowie Empathie und Respekt für Vielfalt entwickeln können.



Ziel 2: Praktische Umsetzung

Gespräche mit Kindern:
Wie sehen Familien aus?

Poster:
„Respekt für jedes Kind
– Respekt für jede Familie!“





Ziel 2: Praktische Umsetzung



Sprachenvielfalt sehen und hören

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH
Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: 030-6953 999-0 / Fax: 030-6953 999 29
ista-kinderwelten@ina-fu.org / www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Ziel 2: Praktische Umsetzung

Vielfältige Spielmaterialien

Puppen mit unterschiedlichem Aussehen:

Geschlecht, Hautfarbe, Haarfarbe, Haarstruktur, Haarlänge, Augenfarbe, Augenform, Kleidung etc.





Ziel 2: Praktische Umsetzung

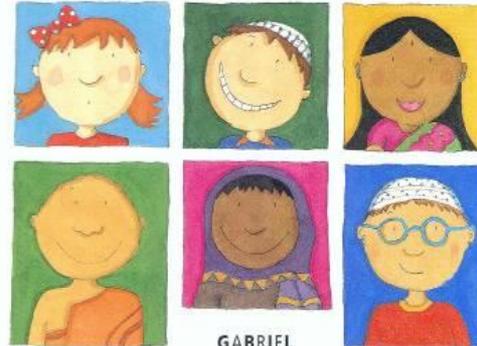
Vorurteilsbewusste Kinderbücher
zu verschiedenen Vielfaltsaspekten

Religion



Gott, Allah, Buddha

Und woran glaubst du?



GABRIEL

Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH
Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin / Tel.: 030-6953 999-0 / Fax: 030-6953 999 29
ista-kinderwelten@ina-fu.org / www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



Ziel 2: Praktische Umsetzung

Vorurteilsbewusste Kinderbücher
zu verschiedenen Vielfaltaspekten

**körperliche
Besonderheiten**



KINDERWELTEN



Fachstelle für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



Hinweise zum Urheberrecht

Wir laden Sie/Euch ein, unsere reichhaltigen Materialien zu nutzen und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung. Wir weisen jedoch darauf hin, dass bei Nutzung unserer Methoden, Materialien und Gedanken, sei es in Fortbildungen und/oder Veröffentlichungen, die Quellen immer anzugeben sind.

- Institut für den Situationsansatz / Internationale Akademie Berlin gGmbH
- Muskauer Str. 53 in 10997 Berlin-Kreuzberg
- Tel. 0049 - 30 – 6953 999-0
- Fax: 0049 - 30 – 6953 999-29
- www.kinderwelten.net
- www.situationsansatz.de
- ista-kinderwelten@ina-fu.org